



Malaika Bote 2024



Viele Gründe zum Feiern!

40 jähriges Hochzeitsjubiläum und

40 Jahre Malaika

Vorwort	3
40 jähriges Hochzeitsjubiläum und 40 Jahre Malaika.....	4
Zukunftsprojekte.....	7
Schulneubau Junior Highschool.....	9
Kinder-Interviews: Mein Leben in Malaika und danach.....	10
Health Centre Bericht.....	12
Was Ihre Spende wert ist	13
Vice Director Nelphine über ihre Aufgaben und Vision.....	13
Reisebericht: Malaika – Jedes Mal anders	14
Karibu Karibu, deutsche Besucher	15
Meine Aufgaben als Küchenchef.....	16
Metzgerei Malaika.....	17
Besuch in einer Massai Boma.....	18
Volontariate vor Ort.....	20
Vergangene Projekte im Namen von Malaika	22
Termine	23
Anekdote aus Willys Buch „Tut Buße und baut ein Klo“	24

Spendenkonto

Ihre Spende hilft den Kindern in
Malaika Children's Home!

Volksbank eG – Die Gestalterbank

IBAN: DE53 6649 0000 0041 2201 39

BIC: GENODE61OG1

Sparkasse Markgräflerland

IBAN: DE77 6835 1865 0107 8600 90

BIC: SOLADES1MGL

*Dankeschön Asante sana Merci
Thank you Tenk yu tru Obrigado
Muches gracias Mille grazie*

Liebe Freunde von Malaika Children's Home!

Es ist einfach kaum zu glauben! Nun habe ich bereits seit vielen Jahren (oder sind es Jahrzehnte?) die Ehre, das Vorwort für den Malaikaboten schreiben zu dürfen. Damit bin ich also sozusagen der Verfasser der ersten Zeilen, denen Sie sich widmen oder die Sie getrost auch überblättern, denn Vorworte sind ja selten so wichtig wie sie tun. Doch als ich gebeten wurde, mich wieder ans Werk zu machen, hatte ich diesmal irgendwie den Eindruck: Was, jetzt schon? Wir haben den Boten 2023

doch gerade erst verteilt. Der erste Raureif heute früh und die langsam immer bunter werdenden Blätter an den Bäumen machen es jedoch klar: Es ist wieder so weit. Dabei ist im zurückliegenden Jahr wahrscheinlich mehr geschehen als in all den Corona-Jahren zuvor zusammen. Auf den folgenden Seiten können Sie davon lesen und sich im wahrsten Sinne des Wortes ein Bild machen.

Während der Sommerferien war eine größere Besuchergruppe in Kenia vor Ort und hat mit den unterschiedlichsten Aktionen die afrikanisch-deutsche Partnerschaft belebt und intensiviert. Vor allem auf kulinarischer Ebene gab es diesmal wohl auf beiden Seiten einige Aha-Erlebnisse. Irgendwie beeindruckend, wie es gelingen kann, mitten in den Tropen, ohne Kühlschrank, eine Schwarzwälder Kirschtorte zu kreieren oder eine Wurstmaschine in Gang zu setzen. Zugleich wurden die Europäer angeleitet in der Herstellung von Ugali, Samozas, Chapatis usw.

Natürlich gab es auch wieder ein Jubiläum zu feiern. 40 Jahre Malaika und den 40. Hochzeitstag von Willy und Asuna Schneider.



Es grüßt aus Renchen

Pfarrer

Andreas Moll

Beisitzer im Vorstand

Es macht Freude zu sehen, wie die beiden nach all den Einschränkungen der letzten Zeit in alter Frische wie zwei Honeymooner unterwegs sind. Zahlreiche Aktionen, Projekte und Gottesdienste haben auch in Deutschland stattgefunden und es ist ein neues biographisches Buch von Willy Schneider erschienen: „Tut Buße und baut ein Klo!“.

Mit Abstand das größte Projekt war jedoch die Erweiterung unserer eigenen Schule in der Nähe des

Kinderheims. Bedingt durch neue Schulgesetze mussten zahlreiche Klassenzimmer und Fachräume neu errichtet und ausgestattet werden. Auch das Health Centre muss ständig auf aktuellem Stand gehalten werden. Dürfen wir doch im Rahmen der kenianischen Krankenversicherung nun alle Hilfsbedürftigen versorgen und sogar mit einem eigenen Rettungswagen Transporte vornehmen.

Sie ahnen vielleicht bereits, dass diese vielen Investitionen diesmal nicht vollständig aus den aktuellen Spendengeldern und diversen Zuschüssen und Projektgeldern zu finanzieren waren. Wir mussten auch einiges aus den Reserven entnehmen. Deshalb an dieser Stelle die Bitte: Bleiben Sie uns weiterhin freundschaftlich verbunden mit Ihren Gebeten, großzügigen Geldspenden und sonstigen Freundschaftsdiensten. Die biblische Jahreslosung für das Jahr 2024 könnte sehr gut auch ein Motto für unsere Partnerschaftsarbeit sein: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Korintherbrief 16,14)

**Die Malaika-Kinder danken es Ihnen
– Asante sana!**



Viele Gründe zum Feiern!

40 jähriges Hochzeitsjubiläum und 40 Jahre Malaika



Meine Missionsarbeit begann 1966 in Tansania auf der Insel Ukurewe im Viktoriasee mit dem Ziel, die christliche Schüler- und Studentenarbeit aufzubauen.

1970 führte mich mein Weg in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Christenrat über Mombasa, weiter an der Küste nach Malindi und ins Inland bis auf die Insel Lamu zum christlich-muslimischen Austausch.

Wir ermöglichten Frauen aus der Küstenregion eine Ausbildung in Mombasa.

Bei einer Besuchergruppe lernte ich Asuna kennen, die die Wichtigkeit von Frauen in der Dorfentwicklung unterstützte und mit aufbaute.

1979 wurde ich in Asunas Heimat in den Westen Kenias nahe Kakamega eingeladen. Ich lernte ihre Mutter kennen, die seit 1952 ihr Leben und Essen mit armen Müttern und Kindern teilte. Anfangs betreute Mama Maria um die 25 Kinder.

1982 besuchte uns erstmals eine Reisegruppe aus Dornheim mit Pfarrer Wolfgang Köhler. Die Kirchengemeinde Dornheim unterstützt nun seit 40 Jahren die Versorgung von Waisen und Straßenkindern.

1983 ist Hochzeit angesagt: Willy und Asuna Schneider! Dazu musste verhandelt werden mit den Oberhäuptern der Mufwolobo-Shitekha Familie und dem Chief, Bürgermeister. In unserer Gruppe wurde ich vertreten durch Pfarrer Jochen Plagge. Bei der traditionellen Hochzeit im Volke der Luhya ging es auch um die



Malaika Children's Home – ein Mehrgenerationenprojekt

Brautgaben. Beim kenianischen Standesamt später in Nairobi war Pfarrer Wolfgang Köhler mein Trauzeuge. Fest und Feier im Luhyaland! Neues konnte beginnen.

1985 und in den Jahren danach bauten wir auf dem neuen Grundstück nahe Kakamega Werkstätten für die Frauengruppen. Meine Mutter nahm dafür auch ein Bankdarlehen auf und half mit, es zu verwirklichen. Heute haben wir dort die wichtige, örtliche Polizeistation „Malaika Police Station“ mit über 30 Mitarbeitenden. Ein Gewinn an Sicherheit für die ganze Umgebung.

1994 starb unsere Mama Maria. Unsterblich sind ihre Worte „Umebarikiwa“ - Du bist gesegnet.

Das sagte sie jeweils jedem Kind, das sie aufgenommen hat in ihrem Zuhause, am Abend vor dem Schlafengehen und am Morgen nach dem Aufstehen. Es ist unvergesslich in meinem Herzen geblieben,

als sie mir vor dem Weggehen aus ihrem Haus segnend die Hände auflegte.

Als sie in der Tradition des Luhya-Volkes in ihrem Hof beerdigt war, begann die Familie, ihre 11 Söhne und Töchter mit Asuna als Erstgeborene, ihre Familienkonferenz und den Fragen:

Was machen wir mit dem Erbe der Mutter, mit ihrer Liebe und ihrer „Not-Wendenden“ Nächstenliebe an bedürftige Waisenkinder und Straßenkinder?

Nach 3 Tagen und Nächten stand der Entschluss fest: Wir bauen ein Waisenhaus, genannt MALAIKA. Wir wollen Schutzengel sein für schutzlose Kinder in Not. Unser neues Zuhause heißt: MALAIKA CHILDREN'S HOME

In den letzten 40 Jahren hat es sich bewährt, dass viele Kinder in ihrer neuen Malaika-Familie zuhause sind, mit vielen Geschwistern als Freunde und Freundinnen. Gemeinsam mit vielen Paten und Freunden bemühen wir uns, dass sie versorgt werden mit Wohnen, Essen, Schulkleidung, Bildung und an Leib und Seele gedeihen.

Weitere große Projekte folgten:

2001 bauten wir einen Brunnen mit Handpumpe am Garteneingang. Kinder und Jugendliche waschen ihre Wäsche am Brunnen und hängen die Wäsche an den langen Leinen vor dem Garten auf. Die Großen helfen den Kleinen. Durch das Brunnenwasser können Neuanpflanzungen von Blattgemüsen im Garten und im Gewächshaus bewässert werden.



1952

Mama Maria versorgt insgesamt 25 Kinder: die eigenen, darunter Asuna, und Kinder von der Straße. Sie teilen Mahlzeiten, Kleidung und den Segen.



1983

Willy & Asuna heiraten, nachdem sie sich 1979 bei seiner Missionsarbeit mit diversen Projekten für Schüler, Studenten und Frauen kennengelernt haben.



1994

Mama Maria stirbt und ihre Söhne und Töchter beschließen, ihr Vermächtnis weiterzuführen als Waisenheim „Malaika Children's Home“.



2001

Nach und nach wird das Waisenheim erweitert, auch Deutsche legen bei Workcamp-Reisen Hand an. In diesem Jahr war es ein Brunnen mit Handpumpe.



2004

Die Malaika Police Station ist ein Gewinn an Sicherheit für die ganze Umgebung. Mittlerweile besteht das Team aus 30 Mitarbeitern.



2010

Neben dem heimeligen Garten wird der Fischteich ausgebaut. Darin werden Tilapia-Fische kultiviert und ergänzen den Speiseplan.



2011

Die private St. Stephano Primary School wird gegründet. Hier können die Schüler in Klassen mit 25 - 30 Kindern optimal betreut werden.



2012

Das Health Centre wird direkt gegenüber vom Heim gebaut. Dort werden die eigenen Kinder, das Personal und externe Patienten medizinisch versorgt.

2004 kam dann auf dem Campusgelände in der Nähe der Küche ein 60 Meter tiefer, elektrisch betriebener Brunnen hinzu. Das Trinkwasser von guter Qualität wird in die Hochbehälter gepumpt für die umfassende Versorgung von ganz Malaika.

2010 hoben wir den Fischteich aus. Die Konstruktion wurde so ausgeführt, dass das Regenwasser aus Dachrinnen von drei angrenzenden Häusern direkt in den Teich geleitet werden konnte. Tilapia-Fische, eine Buntbarschart, fühlen sich wohl.

2011 gründeten wir die private Schule „St. Stephano - Primary School“. Einer der Gründe war die nötige Zusammenarbeit von Mitarbeitenden im Kinderheim Malaika und den Lehrern, da viele Neulinge unter den Kindern traumatisiert sind.

Unsere Klassengröße wurde auf 25-30 Schülern festgelegt. In den staatlichen Schulen umfassen sie immer noch 60-65 Schüler pro Klasse.

Außerdem gibt es Internatszimmer. Um die 35 Schüler sind auch aktuell in der Schule untergebracht.

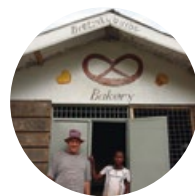
2012 bauten wir auf der gegenüberliegenden Seite des Kinderheimes unsere Krankenstation mit Behandlungsräumen und Patientenzimmern, Medikamentenlager und einem Kreißsaal.

2021 konnten wir den Küchenneubau im Kinderheim vollenden und zusammen mit der Mensa einweihen. Die geräumige Küche dient auch den Schüleraktivitäten mit Kochkurs. Im Speisesaal arbeiten nachmittags Malaika-Schüler oft in Gruppen, abends helfen die größeren Schüler den Kleinen bei den Hausaufgaben.



2021

Dank dem Neubau der Küche mit Kochstellen und einer großen Arbeitsfläche können Mahlzeiten für die Kinder deutlich effizienter zubereitet werden.



2021

In der Malaika Bäckerei werden von nun an Brötchen, Brot, Pizza, süße Teilchen, Kuchen und sogar „Ugali-Bretzeln“ gebacken.



2021

Neue Toiletten mit Duschen werden gebaut und erleichtern die Hygiene - wichtig im Corona Jahr. Andernorts sind Plumpsklos üblich.



2023-2024

Neubau der Stephano Junior Secondary nach dem neuen kenianischen Bildungsprogramm mit Klassenzimmern vom Chemielabor bis Musikzimmer.

Wir feiern 40 Jahre Malaika mit traditionellem „Isukuti Dance“, Musik, Gottesdienst, vielen Freunden und gemeinsamem Essen.



Außerdem wurden in dem Jahr zum ersten Mal in unserer neuen Bäckerei Brötchen, Brot, Pizza, süße Kuchenteilchen und vieles mehr gebacken. Die Bäckerei eignet sich auch für Gruppenaktivitäten und zum Verkauf der Produkte durch die Jugend entlang der Durchgangsstrasse.

2021 startete auch das Projekt der Toilettenbauten mit Duschen für Jungen und Mädchen im Schulbereich der Stefano Academy. Im Kinderheim erfolgten die Toilettenbauten hinter den Schlafräumen der Jungen und Mädchen. Ebenso wurden für die Mädchen eine Nacht-Toilette und Duschen auf dem Gelände des Kinderheims gebaut. Ebenfalls 2021 bauten wir zwei neue Wohnungen für die Angestellten des Kinderheimes und der Krankenstation.

2023-24 Neubau der Stephano Junior Secondary, nach dem neuen kenianischen Bildungsprogramm. Siehe Artikel auf Seite 8-9.

Bis heute wurden durch Malaika Children's Home und die Afrikanisch-Deutschen Partnerschaftsvereine mehr als 3000 Kinder betreut und ausgebildet und ihnen somit eine Chance für eine bessere Zukunft gegeben.

Willy Schneider

Ausblick

Was gibt es noch zu tun?

Zukunftsprojekte

Willy Schneider formuliert unser Motto: „Wir stecken den Kopf nicht in den Sand, sondern sind aktiv und stellen uns voller Zuversicht den Herausforderungen!“ Unterstützen Sie uns bei den Projekten!“
Die Vorstandschaft „Afrikanische – Deutsche Partnerschaft MALAIKA e.V.“

Dank Ihnen, den Freundinnen und Freunden von Malaika Children's Home, haben momentan über 160 Heimkinder Aussicht auf eine lebenswerte Zukunft. In der Stephano Academy mit der neuen „Junior High“ Mittelstufe erhalten sie und weitere 80 Kinder aus der Umgebung moderne Bildung. Und die Krankenstation „Malaika Health Centre“ sorgt für Gesundheit auch für die Nachbarschaft. Darauf dürfen und wollen wir uns nicht ausruhen! In unserer Verantwortung für die Kinder gilt es, das Geschaffene zu erhalten und weiter auszubauen. Erst eine gute berufliche Ausbildung sorgt dafür, dass die Kinder nach dem Heimaufenthalt nicht wieder auf der Straße landen. Die Armut vergrößert sich angesichts von Kriegen und explodierenden Nahrungsmittelpreisen jetzt schon. Gesundheit ist ein wertvolles, aber teures Gut.



Küche und Mensa in der Schule

Die veraltete Küche der Stephano Academy muss für 200 Schulkinder ertüchtigt und dem Hygienestandard angepasst werden



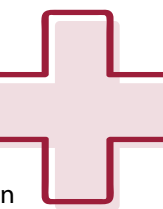
Elektro Sanierung und Solaranlage

Eine stabile Energieversorgung ist seit langem ein großes Thema. Stromausfälle gibt es immer wieder. Die Elektroanlage im Heim ist seit fast 30 Jahren organisch gewachsen. Die alten Kabel im Eingangsbereich treffen auf größere Verbraucher, z.B. in der neuen Küche. Eine Strangsanierung ist dringend notwendig und die Versorgungssicherheit soll eine Solaranlage im Heim erhöhen.



OP Räume im Health Centre

Nach langem Bemühen hat das Health Centre jetzt die Zulassung der staatlichen Krankenversicherung. Dafür müssen wir den Betrieb sichern und u.a. einen Kreißsaal und Operationsräume aufbauen.





Malaktion mit den Kindern in der Schule



Die Malaika Stephano Academy wird erweitert *Ausbau zur Junior Highschool*

Bildung ist überall auf der Welt der Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben und für die oft traumatisierten Heimkinder in Malaika Children's Home ist sie noch viel entscheidender.

Die Notwendigkeit einer besonderen schulischen Betreuung war der Hauptgrund für die Einrichtung der Grundschule, die nach Asuna Schneiders Vater benannt wurde als „Stephano Academy“.

In der Stephano Academy ist die maximale Klassenstärke 30 Kinder, sodass eine individuelle Betreuung gewährleistet ist.

So sind die Bildungschancen der Heimkinder denen der Kinder aus „normalen“ Familien ebenbürtig. Ein Besuch der staatlichen Schulen in Kenia mit durchschnittlichen Klassenstärken von 60 Schülern pro Klasse, manchmal bis über 100, würde zwangsläufig dazu führen, dass die Heimkinder weiter die Verlierer bleiben.

Wie bereits im letzten Malaika Bote berichtet, wurde in Kenia das Schulsystem grundlegend reformiert. Ziel dieser Neuordnung ist es, mehr praktisches Lernen in den Schulalltag zu integrieren. Anstatt bisher 8 Jahre Grundschule und 4 Jahre Sekundarschule bis zur Hochschulreife oder Berufsschulabschluss, wird nun das als „2-6-3-3“ bezeichnete System praktiziert: 2 Jahre Vorschule (Pre-Primary), 6 Jahre Grundschule, 3 Jahre Junior und 3 Jahre Senior Secondary.

Das „kompetenzbasierte Curriculum“ (CBC – competence based curriculum) wird umgesetzt insbesondere durch die Schaffung einer Mittelstufe, der Junior Secondary bzw. Highschool. Wir wurden aufgefordert, eine solche „Junior Secondary School“ in die Grundschule zu integrieren, im deutschen Schulsystem einer Mittelstufe entsprechend.

Was ist das CBC Schulsystem?

Dafür müssen Fachräume („CBC – competence based classrooms“ = „kompetenzbasierte Klassenzimmer“) aufgebaut und entsprechend ausgestattet werden. Das Pflichtangebot umfasst Musikunterricht, Hauswirtschaft („Home Science“), Informatik, Chemieunterricht und auch Landwirtschaft. Neben Musiktechnik, Instrumenten, Nähmaschinen, Computer- und Laborarbeitsplätzen benötigt die Schule auch eine Werkstatt und einen modernen Schulgarten.

Die zusätzlichen Klassenzimmer werden in einem neuen, doppelstöckigen Haus gebaut und barrierefrei mit Rampe gestaltet. Aufgrund von Normen für die Klassenzimmer ist es nicht möglich, die vorhandenen Klassenräume der Stephano Academy zu nutzen. Daher ist ein Neubau erforderlich.

Ab Mitte Mai diesen Jahres konnten wir – dank einer großzügigen Förderung von Engagement Global / bengo¹ aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – mit der Umsetzung des Neubaus beginnen. Zachary Josma, der bereits das „Küchenprojekt“ in schwierigen Zeiten gemanagt hat, übernahm wiederum die Bauleitung und dank seiner Unterstützung geht das Projekt zügig voran. Stand Redaktionsschluss ist lediglich noch der Innenausbau fertigzustellen.

Eine Anforderung der Regierung für die neue „Junior Secondary“, die uns erst relativ spät mitgeteilt wurde ist, dass diese einen eigenen Lehrkörper hat und auch unabhängig vom Grundschulteil administriert wird. Das bedeutet, dass für die Mittelstufe weitere Räumlichkeiten benötigt werden. Gemeinsam haben wir uns dazu entschlossen, hierfür den bestehenden straßenseitigen Trakt der Stephano Academy zu renovieren, aufzustocken und in dem Zusammenhang einen neuen repräsentativen Eingangsbereich zu schaffen. Wir freuen uns über den raschen Fortgang und das tolle Ergebnis, und wir sind auch stolz darüber, dass wir gemeinsam dieses große Schulprojekt so zügig umsetzen können! Geplant ist, die „Stephano Junior High“ im Januar 2024 förmlich zu eröffnen, im Beisein der kenianischen Regierung und Vertretern der Deutschen Botschaft. Unser Dank gilt all den Spenderinnen und Spendern und Engagement Global.

Die Investition in die Schule dient vor allem der „Sicherung und Verbesserung der Bildungschancen der Malaika-Kinder“ (so der Projektname des bengo Projektes). Ein wichtiger Aspekt ist aber auch die (finanzielle) Nachhaltigkeit: Nach dem Ausbau sollen ca. 80 weitere, externe Schüler/-innen unterrichtet werden, die auch Schulgeld zahlen. Insgesamt erhöhen sich so die Bildungschancen und damit die Lebensumstände von ca. 300 Schul- und Heimkindern pro Jahr deutlich.

Ich danke Malaika Children's Home, das mir seit der 2. Klasse in der Grundschule geholfen hat. Jetzt bin ich schon in der 2. Klasse der weiterführenden Schule.

Mein Berufswunsch ist Lehrer.
Mit diesem Beruf kann ich meine Brüder und Schwestern in ihrer Ausbildung unterstützen, damit sie zu verantwortungsbewussten Personen werden. Außerdem möchte ich ein gutes Vorbild für die Kleineren sein.



Davis Isavwa (18)

Langfristiges Ziel ist, dass sich das Waisenheim zunehmend selbst finanziert und nicht mehr ausschließlich auf die Spenden von Deutschland/Europa angewiesen sein. Dafür sind weitere Einnahmequellen erforderlich: Beispiele sind die obengenannten Schulgelder externer Kinder dank des Schulneubaus.
Thomas Aenis



Die Kinder kommen zu Wort

Mein Leben in Malaika und danach



Vivian Hiraka (17)

„Ich würde gern mein eigenes Kinderheim aufbauen, um Bedürftigen zu helfen.“

Was sind deine Hobbys?

Ich tanze und singe gerne „Bongo“ Songs. Es macht mir Spaß, Gott zu ehren. Ich spiele auch gerne Fußball, Volleyball, Basketball und gehe gerne schwimmen.

Was ist dein Traumberuf?

Ich möchte Musikerin oder Journalistin werden.

Es macht mir Spaß, Lieder zur Unterhaltung anderer zu singen und den Schöpfer zu ehren. Darum wäre ich gerne Musikerin.

Als Journalistin hätte ich die Möglichkeit, Menschen auf der ganzen Welt, z.B. in Australien oder Kanada, mit Neuigkeiten zu versorgen. Ich möchte, dass sie immer informiert werden.

Meine Vorbilder sind Mama Asuna und Baba Willy und ich würde gerne mein eigenes Kinderheim aufbauen, um den Bedürftigen zu helfen, so wie sie es für uns getan haben. Ich hoffe, dass ich eines Tages wie Mama Asuna, Baba Willy und Juliane sein kann. So Gott will, werde ich meine Träume verwirklichen können und meine Lebensziele erreichen.

Was möchtest du noch sagen?

Wenn ich meine Ausbildung abgeschlossen habe, möchte ich nach Deutschland kommen und eure Lebensweise kennenlernen. Mich interessiert, was die Deutschen essen, wie sie zusammenleben und was in ihrer Kultur wichtig ist.



Patrick Mutete (17)

„Ich möchte der künftigen Generation helfen, sich mit modernen, computerisierten Technologien zurechtzufinden.“

Was ist deine liebste Erinnerung?

Die Ausflüge ins „Impala sanctuary“ und den „Dunga beach“ (Viktoriasee) gehören zu meinen schönsten Erinnerungen. Auch die Taufe und Segnung mit Unterstützung der Paten in Malaika war ein schöner Moment.

Letztlich hat sich mein Leben durch Malaika drastisch verändert. **Von einem Niemand bin ich zu einem Jemand geworden. Eine Person, auf die man sich verlassen kann.**

Ich bin auch stolz auf die Auszeichnung als zweitbesten Schüler 2022 im ganzen Distrikt Süd-Kakamegas.

Was sind deine Hobbys?

Meine Hobbies sind Zeichnen, Armbänder knüpfen und Fußball spielen.

Ich lese auch gerne Bücher zum Thema „Mentoring“, um zu lernen, wie man junge Leute auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden unterstützen kann.

Was ist dein Traumberuf?

Mein Berufswunsch ist Highschool-Lehrer für die Fächer Mathematik und Informatik.

Dieser Beruf interessiert mich, weil ich der heutigen und künftigen Gesellschaft helfen möchte, sich mit modernen, computerisierten Technologien zurechtzufinden.



Mildred Kisiangani (22)

„Ich bin dankbar, dass ich neue Modestücke entwerfen und auch Fashiondesign unterrichten werde.“

Welche Ausbildung machst du?

Ich gehe zur „Sigalagala National Polytechnic“ Schule. Dort werde ich dieses Jahr meinen Abschluss in „Fashion and Design Technology“ machen.

Warum diese Ausbildung?

Ich habe sie wegen meiner Mutter Asuna gewählt, die auch ein Diplom-Zertifikat in Fashion hat. Außerdem war Christine (Schneiderin von Malaika) meine Mentorin und hat mich während der Zeit bevor ich angefangen habe, angeleitet. Alles gepaart mit meiner Leidenschaft, eine Designerin zu werden.

Ich bin dankbar, dass ich neue Modestücke entwerfen und auch Fashiondesign unterrichten werde. Das mache ich wirklich gerne.

Was sind deine Zukunftspläne?

Ich würde gerne mitwirken, den Malaika Kids zu helfen. Denn das, was Mama Asuna und Baba Willy geschaffen haben, ist großartig. Ihre Liebe und Zuneigung kann keiner sonst erreichen. **Das Einzige, was wir zurückgeben können, ist Liebe und weiterhin Hand in Hand in der brüderlichen Gemeinschaft in Malaika zu leben.**

Was sind deine Hobbys?

Tanzen und Volleyball spielen. Ich möchte hart arbeiten, um eine großartige Volleyball-Spielerin zu werden.



Edwin Wafula (21)

„Ich habe schon in der Grundschule gern Drähte repariert. Der Unterricht hat mich inspiriert, Elektrotechniker zu lernen.“

Welche Ausbildung machst du?

An der „Sigalagala National Polytechnic“ Schule werde ich meine Ausbildung in Elektrotechnik mit einem Diplom im September 2024 abschließen.

Warum diese Ausbildung?

Ich habe mich für diesen Kurs entschieden, weil ich schon in der Grundschule gerne Drähte repariert und Dinge gebaut habe. Dieser praktische Unterricht hat mich sehr inspiriert. Mein Physiklehrer in der weiterführenden Schule hat mich ermutigt, Elektrotechniker zu lernen, denn mit dem Beruf kann man gut Geld verdienen und einfach eine Arbeit finden.

Was sind deine Zukunftspläne?

Ich habe in der Zukunft noch viel vor. Zuerst möchte ich nach Abschluss meines Kurses eine Arbeit suchen, damit ich meiner Familie helfen kann, vor allem meinen kleinen Schwestern und meiner Großmutter. **Ich möchte auch einigen Kindern in Malaika helfen, weil sie meine Brüder und Schwestern sind.** Ich würde gerne in einer großen Elektrofirma arbeiten.

Was sind deine Hobbys?

Ich mag Fußball und bin ein Fan von Liverpool, die in der englischen Premier League spielen. Ich höre gerne Reggae-Musik und schwimme auch gerne.

Ich möchte mich bei allen Menschen aus Deutschland bedanken, die uns unterstützen.

Versichert & versorgt

Wir haben fünf Jahre auf die Zulassung des Malaika Health Centres zur staatlichen Krankenversicherung beim „NHIF (National Hospital Insurance Fund)“ hingearbeitet und diese jetzt erhalten.

Die staatliche Krankenversicherung soll allen Kenianern Zugang zu bezahlbarer und guter Gesundheitsversorgung ermöglichen.

Zu den Versicherungsleistungen gehören u.a.:

- Ärztliche Beratung
- Laboruntersuchungen
- Arzneimittelausgabe
- Radiologie
- Zahnärztliche Versorgung
- Pflegedienstleistungen
- Physiotherapie

Förderfähigkeit/-berechtigung

Alle Kenianer über 18 können eine Krankenversicherung beantragen. Es gibt sowohl eine Einzels- als auch eine Familienmitgliedschaft. Eine Familienmitgliedschaft umfasst Ehepartner mit allen ihren Kindern unter 18 Jahren.

High School Schülern wurde vom kenianischen Bildungsministerium ein „Unique Personal Code“ (UPI) zugeordnet, um sich im Bildungssystem zu identifizieren. Dieser Code wird für die Mitgliedschaft im NHIF Programm verwendet.

Für Waisenkinder bzw. Kinder, die von ihren Familien verlassen wurden und nun von einer Organisation unterstützt werden, wird eine Gruppenmitgliedschaft in der Krankenversicherung angewendet. Die Kinder in Malaika erhalten einen vergünstigten Gruppenbeitrag. Momentan sind 45 Kinder registriert, die in das NHIF Programm aufgenommen wurden. Eine Gruppenmitgliedschaft für Malaika umfasst 3 Kinder und kostet pro Monat 500 Ksh. für jede Gruppe.



Vom Landrover zum Krankenwagen

Das Malaika Health Centre hat inzwischen einen eigenen Krankenwagen. Der alte Landrover wurde hierfür entsprechend umgebaut. Dadurch sind Krankentransporte möglich, was für den Betrieb des Krankenhauses sehr wichtig ist. Hauptsächlich ist der Krankenwagen für den Transport von schwer kranken Patienten gedacht, um sie im Notfall in ein Krankenhaus bringen zu können. Die Kosten für den bisherigen Umbau des Landrovers belaufen sich auf insgesamt Ksh. 528.000 (ca. 4.118 €*).

Für die weitere Ausstattung werden noch Spendengelder benötigt. Ausstehend sind:

Sauerstoffflasche	Ksh. 35.000	~ 270 €
Erste-Hilfe-Koffer	Ksh. 4.000	~ 30 €
Halskrause	Ksh. 4.500	~ 35 €
Krankenwagen-Rollschiene	Ksh. 3.800	~ 30 €
Mülleimer	Ksh. 2.500	~ 30 €
Mackintosh Kissen	Ksh. 1.500	~ 12 €
Ambulanz Tasche	Ksh. 3.000	~ 24 €

Falls weitere Geldmittel zur Verfügung stehen, soll ein Raum mit einem CT (Computertomograph) und einem Röntgengerät ausgestattet werden.

* Wechselkurs am 3.11.2023: 1 Ksh. = 0.0078 €

1 Ziege: 65 €

Die Kosten steigen massiv

Was Ihre Spende wert ist:

Auch im Malaika Children's Home sind die Folgen von Dürre und der Corona-Pandemie zu spüren. Die Lebensmittelpreise sind weiter gestiegen. Doch nun verschärft sich die Situation weiter, da zum Einen die Folgen des Ukraine Krieges die Nahrungsmittel-Importe verteuern, zum Anderen die Inflation in Kenia die Preise für Lebensmittel massiv in die Höhe treibt. Der hohe Preis für Treibstoff wirkt sich stark auf die Grundnahrungsmittel und sonstige Produkte aus, da diese fast nur auf dem Landweg befördert werden.

Ein 90 kg Sack Mais kostet momentan 8.000 Kenia-Schilling, das sind umgerechnet 50 €. Das reicht, um die Kinder vier Tage lang zu versorgen. Vor zwei Jahren waren es noch 2.000 Ksh (~ 19 €)! Vorausschauen- des Planen und Anlegen von Lebensmittelvorräten für das Kinderheim ist enorm wichtig, um den länger werdenden Lieferzeiten entgegenzuwirken.

1 Huhn: 8 €



Ein kleiner Überblick macht transparent, was mit Ihrer Spende finanziert werden kann:



Schulkleidung

ein Set (Uniform, Trainingsanzug, Socken, Schuhe, Pulli)

80 €



Schulgebühren

pro Schüler und Jahr variabel je nach Schulart

80 - 190 €



Collegegebühren

pro Student und Jahr

380 - 430 €

1 Kuh: 380 €



Vision für Malaika

Meine Aufgabe ist es, die Direktorin Asuna bei der Leitung des Kinderheimes und des hauswirtschaftlichen Betriebes zu unterstützen. Im engen Austausch koordinieren wir die täglichen Aktivitäten. Außerdem kümmere ich mich darum, dass sämtliche Vorschriften und interne Richtlinien transparent umgesetzt werden. Die Leistungen und Ziele des Kinderheimes stehen dabei an oberster Stelle. Gemeinsam reflektieren wir jeden Tag die aktuellen Entwicklungen.

Zu meinen weiteren Aufgaben zählt die Koordination der Primary und Secondary School zusammen mit der Direktion, die Aufgabenverteilung der Mitarbeiter im Kinderheim und im Health Centre sowie der Austausch mit Behörden wie der Polizei oder dem Jugendamt.



Nephine Aseka

Vice Director

erzählt von ihren Aufgaben und ihrer Vision für Malaika

Meine Vision ist es, Kindern weiterhin körperlichen und materiellen Schutz und einen komfortablen Lebensraum zu bieten und das Wohlergehen weniger privilegierter Kinder zu schützen und zu fördern. Ich möchte mit bewährten, zuverlässigen und gut ausgebildeten Mitarbeitern zusammenarbeiten, die den Kindern ein Vorbild sind. Gemeinsam wollen wir die Kinder unterstützen, ermutigen und sie für ihre Zukunft stark machen.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um unseren Eltern, Spendern, Brüdern, Schwestern und Freunden dafür zu danken, dass sie uns ein Zuhause, Liebe, Glück, körperlichen Schutz, geistige, emotionale und spirituelle Inspiration, Bildung und Hoffnung für eine strahlende Zukunft geben.





Malaika – jedes Mal anders!

Voller Vorfreude und mit einer Menge Erwartungen und Fragen im Gepäck machte ich mich in diesem Jahr mit der Workcamp-Gruppe rund um Thomas Aenis wieder auf den Weg nach Malaika. Am Flughafen in Kisumu wurden wir von Nelphine und einigen Kindern mit den Bussen abgeholt. Unterwegs im Bus stellten die Kinder ihre Gesangkünste unter Beweis und ich war wieder beeindruckt, wie schön und lautstark manches Lied gesungen wurde.

So verging die Fahrt fast wie im Flug und schon bald erreichten wir Kakamega und waren nun fast am Ziel. Schon von Weitem hörte ich die vertrauten Trommelklänge und Gesänge der Kinder, die unsere Reisegruppe auf der Straße zum Kinderheim abholten. Ab hier mussten wir aussteigen und tanzend ging es die letzten Meter bis zum Eingang des Kinderheims. Wir versammelten uns alle zu einer Willkommensandacht in der Marienkapelle.

Danach richtete sich die Gruppe erst einmal ein. Die Zimmereinteilung war schnell erledigt und so konnten wir zum Rundgang über das Gelände starten.

Ich war sehr beeindruckt, wie viel sich seit meiner letzten Reise 2018 verändert hatte:

Die neuen Toilettenanlagen, Tierställe, der Umbau der Dining Hall, Mitarbeiterwohnungen, der große Garten mit Kraut, Kräutern, Mango- und Bananenbäumen und natürlich die Bakery und die neue Küche.

Die Bakery und die Küche wurden von der diesjährigen Reisegruppe intensiv

Maria hat das Malaika Fieber gepackt! Dies ist ihr 5. Besuch nachdem sie 2010 das erste Mal hier war.



genutzt, zum Beispiel von Friedlinde, die zum Hochzeitstag von Willy und Asuna eine fast original Schwarzwälder Kirschtorte zauberte. An einem anderen Tag ließen wir uns vom Koch Mark genau zeigen, wie er Samosas macht. Eine sehr aufwändige Prozedur und ich weiß die Teigtaschen jetzt noch mehr zu schätzen. Das Endergebnis war sehr lecker. Wir probierten auch eine Version mit Bananenfüllung aus und befanden diese ebenfalls als gut.

Neben all den kulinarischen Köstlichkeiten gab es aber auch noch andere Aktivitäten. Unsere Koffer waren gut gefüllt mit Buntstiften, Springseilen, Seifenblasen und Malbüchern, womit die Kinder sich immer gerne beschäftigen. Besonders schön war es zu beobachten, wie lange und intensiv die Spielsachen teilweise genutzt werden. Die Kinder haben immer große Freude an den Mitbringseln. Besonders freuten sie sich, wenn ich ihnen beim Üben zusah und sie für ihre Erfolge lobte. Ein bisschen Zuwendung kann auch ein Geschenk sein.

Natürlich feierten wir auch ausgiebig mit Gottesdienst, Gesang und viel Tanz das 40-jährige Jubiläum von Malaika und den 40. Hochzeitstag von Willy & Asuna.

Es war schön zu sehen, wie sich Malaika weiterentwickelt hat und was durch die Spendengelder ermöglicht werden konnte. All die Erlebnisse und Eindrücke werden mir noch lange in Erinnerung bleiben. Bestimmt komme ich mal wieder in Malaika vorbei...

Maria Stocker



Kindererzählung

Ich erinnere mich lebhaft. Es war ein Sonntag, als wir um 6:30 Uhr aufstanden, um uns fertig zu machen und die Gäste in Malaika willkommen zu heißen. Wir freuen uns immer wieder, Besucher in Malaika Children's Home mit Gesang und Tanz zu begrüßen. Wir lieben Euch und schätzen es sehr, dass Ihr nach Malaika kommt, damit wir einander besser kennenlernen können und verschiedene Aktivitäten machen können wie Streichen, Malen, zu afrikanischen Songs Tanzen und sogar Fußball Spielen.

Wir Kinder hatten dabei viel Spaß. Eine unserer Lieblingsaktivitäten ist Kuchen backen. Außerdem lieben wir Malaika-Kinder Ausflüge, wie der Trip zum Kakamega Forest, wo wir am 6. August waren.

Ich bin so glücklich und dankbar, dass Mama Asuna und Baba Willy und andere Gäste aus Deutschland für die wunderbaren Feierlichkeiten tatsächlich nach Malaika kamen, obwohl so eine Reise nicht einfach zu



Karibu Karibu, deutsche Besucher!

machen ist. Die Feier war sehr vergnügt und wir sind ganz besonders stolz auf alles, was sie gemacht haben.

Wir haben so viel von ihnen und den Besuchern gelernt! Das Fest war etwas, das übertraf alles und reichte bis in jede Ecke. Unsere Eltern organisierten alles, was es dafür brauchte: einen Gottesdienst, Kuchen und Programm für die Feierlichkeiten. Diese Feier war keine Spielerei, es war ein echtes, ernstzunehmendes Festival! Zuletzt bin ich dankbar für die Aufopferung unserer Eltern. Sie zeigen uns ihre Liebe, indem sie uns Bildung geben, Obdach, Kleidung, und alles, was wir nicht haben.

Malaika ist ein guter Platz für uns!



*It is a happy happy happy day!
We're gonna eat, eat together.
We're gonna play, play together.*

*It is a happy happy happy day!
We're gonna smile, smile together.
We're gonna bake, bake together.
We're gonna walk, walk together.*

*It is a happy happy happy day!
We're gonna jump, jump together.
We're gonna sit, sit together.
We're gonna wash, wash together.*

*It's a yamba, yamba yamba day!
We're gonna laugh, laugh together.
We're gonna draw, draw together.
We're gonna sleep, sleep together.
We're gonna talk, talk together.*

Vivian Hiraka, 17 Jahre alt, möchte gerne Journalistin werden. Mehr zu ihren Talenten im Interview auf S. 8.



Wir freuen uns, wir spielen, wir sind zusammen, wir backen, wir tanzen, wir machen Ausflüge, und wir machen alles Mögliche hier. Wir können nur Dankeschön zu Euch sagen, weil wir nichts haben, das wir Euch zurückgeben können. Möge der allmächtige Vater Euch segnen für die gute Arbeit die ihr für uns tut! Danke für Eure Unterstützung und Gott schütze Euch in eurem täglichen Leben. Asante sana!
Vivian Hiraka

Mark, der Malaika Koch, berichtet

Meine Aufgaben als Küchenchef

Menü des Tages

Der Hahn kündigt den Morgen an, während ich mich nochmal im Bett umdrehe. Es ist 4:45 Uhr und ein neuer Tag in Malaika Children's Home beginnt.

Nach dem Aufstehen gehe ich direkt in die Küche, um das Frühstück für die Kinder zuzubereiten.

Um 6:00 Uhr wird gefrühstückt, danach wird die Küche aufgeräumt.

Um 7:00 Uhr beginnen wir mit den Vorbereitungen für das Mittagessen. Das Menü des Tages ist Ugali und Grünkohl. Das Gemüse und Kraut bekommen wir von einer Farm geliefert. Ich bereite Ugali zu, während meine Kolleginnen das Gemüse kochen. Wir servieren das Mittagessen um 12:30 Uhr, danach gehen die Grundschüler wieder zurück in ihre Klasse in der Stefano Academy zum Nachmittagsunterricht.

Zum Abendessen wollen wir Reis und Mungobohnen (green grams) kochen. Ich setze den Topf mit kochendem Wasser auf den Herd. Um 18:00 Uhr gibt es Abendessen, danach haben die Schüler bis 21:30 Uhr Zeit, um Hausaufgaben zu machen, bevor sie ins Bett gehen.

Malaikas neue Küchenmaschine

Wir freuen uns, dass wir mit unserem neuen Fleischwolf, der eine Spende von Martin Senn aus Deutschland ist, Würstchen, Burger, Frikadellen und vieles mehr herstellen können. Wir konnten uns fachlich austauschen und bedanken uns. Er kam jeden Tag in die Küche und hat uns mit seiner fröhlichen Art den Tag versüßt.

Stromrationierung und -ausfälle

sind in Kenia eine große Herausforderung! Im Kinderheim haben wir mit einem Generator vorgesorgt. Wann immer es einen Stromausfall gibt, schalten wir ihn ein, damit die Stromversorgung weiterläuft. Angesichts der hohen Treibstoffkosten ist das aber sehr kostspielig.



Mark Sande Mwale
Koch in Malaika
Die Küchencrew versorgt
jeden Tag 160 Kinder

Gemüse im Anbau

Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir in Malaika mit selbst angebautem Gemüse versorgt sind, außer in den Trockenzeiten, in denen wir immer wieder unter Versorgungsengpässen leiden. So sind wir auf Bewässerungsmethoden angewiesen, um eine moderate Ernte zu erreichen. Normalerweise hat das Gemüse während der Regenzeit in den Monaten März und April jeden Jahres Saison. Das wirkt sich auch auf den Gemüsepreis auf

dem Markt aus. Während der Trockenzeit steigen die Preise auf den Märkten. Der Kauf von Gemüse auf den Märkten wird teurer, als wenn wir es auf unseren Farmen selbst anbauen. In Zukunft denken wir über die Installation von Bewässerungsgeräten nach, um diese Knappheit einzudämmen. Für eine konstante Versorgung sollen Sprinkler und Schlauchleitungen auf unseren Farmen installiert werden.

Backen in der Gemeinschaft

Das Backen in unserem neuen Backhaus ist der interessanteste Teil für die Kinder (abgesehen von den Ausflügen). In der Bäckerei wird eine Vielzahl verschiedener Backwaren hergestellt. Pizza, Kuchen, Burger und das traditionelle Brot, über das sich alle freuen!

Und auf der anderen Seite genießt die deutsche Reisegruppe Samosas, Chapatis und Nyama Choma (gegrilltes Ziegenfleisch) auf dem Weg nach Tansania.

Im Namen der Malaika-Gemeinschaft möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um den deutschen Freunden für die Austauschprogramme zu danken, die sie jedes Jahr organisieren. Wir sind sehr dankbar, dass wir sind, weil ihr seid!

Möge Gott Baba Willy und Mama Asuna ein langes Leben schenken, weil sie diese Herkulesaufgabe, sich um Waisenkinder zu kümmern, auf sich genommen haben. Ihr seid in der Tat ein Hoffnungsschimmer für viele von uns! Wir feiern euch und ihr seid ganz sicher ein Geschenk Gottes. Ich wünsche allen ein langes Leben.

Fleisch- und Wurstspezialitäten vom Markgräfler Metzgermeister Metzgerei Malaika

Ich unterstütze das Malaika Kinderheim in Westkenia schon viele Jahre und es war schon lange ein Wunsch von mir, diesen Ort zu besuchen.

Mit Handwurstfüller, Fleischwolf und 10 Bund trocken gesalzenen Schweinedärmen im Gepäck ging's los nach Kenia, um dort vor Ort zu produzieren. Der erste Eindruck nach meiner Ankunft war überwältigend. Was hier alles geschaffen wurde, ist einfach grandios. Für mich steht fest, jetzt bin ich genau am richtigen Ort und hier kann ich was bewegen.

Mark der Küchenmeister und ich verstehen uns auf Anhieb. Ich erzähle ihm meine Ideen und schon geht's los. Rezeptur erstellen, Fleisch, Gewürze und Kräuter besorgen. Vier Stunden nach Sonnenaufgang soll unser Projekt starten. Das Schweinefleisch für unsere Malaika-Bratwurst kommt an – samt Knochen und Schwarte, mit einer Machete grob zerhackt. Was ich gleich entdeckte und so nicht erwartet hatte: ein Stempel vom Tierarzt!

Knochen, deren Splitter und Schwarten mit den mitgebrachten, scharfen Messern vom Fleisch zu trennen, ist mühevoller Arbeit. 10 kg Schweinefleisch bleiben übrig. Die Kräuter aus dem Malaika-Garten, wilde Kamille, Koriander sowie Zwiebeln, drehen wir durch den Fleischwolf. Mark schaut interessiert zu, als ich in dem durchgedrehten Fleisch eine Kuhle mache, 10 Eier, Salz und Pfeffer dazugebe und das Ganze kräftig mit den Fingern knete. Wir nehmen eine Kostprobe und einige Kinder fragen, ob sie probieren dürfen. Ich

lache und sage „ja klar“ und alle freuen sich. Das Brät kommt in den Wurstfüller. Mark hat die Därme schon eingeweicht.

Mark der Küchenmeister und ich verstehen uns auf Anhieb. Wir portionieren die Würste, indem wir sie mit den Händen abdrehen. Mal sind sie etwas größer und mal etwas kleiner. So ist das Handwerk eben.

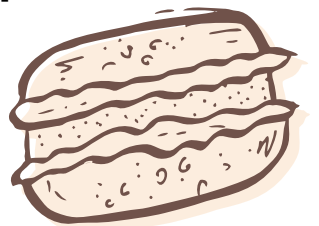
Ich fülle etwas Wasser in einen Darm, nehme ihn an den Mund und blase rein. Alle lachen. Ich erkläre, dass man so feststellen kann, ob der Darm ein Loch hat. Dann wird er auf den Füllstutzen aufgezogen und schon entwickelt sich die erste Malaika-Bratwurst. Wir portionieren die Würste, indem wir sie mit den Händen abdrehen. Anschließend werden sie gebrüht und es gibt eine erste Verkostung.

Gleich ist klar, dass ein zweiter Produktionstag folgen soll. Geplant sind hausgemachte Burger.

Mit vielen fleißigen Händen entstehen 150 Malaika-Burger für die hungrigen Kinder und uns.

Für diesen Tag sollte das Fleisch am Stück sein. Mark bestellt ein Rindervorderviertel mit 20 kg und zwei halbe Schweine. Was für mich einfach Spanferkel sind, das sind für ihn halbe Schweine. Wir lachten und hatten uns verstanden. Mark staunt nicht schlecht, als er sieht, wie ich sie entbeine (gelernt ist halt gelernt). Und schon beginnt er mit dem Entfernen der Schwarte. Diese und die Knochen kommen in die Suppe. Das Burgerfleisch (rein Rind) wird gewürfelt, mit Zwiebeln und Kräutern gemengt und gewolft. Dann mit 13 Eiern, Salz, Pfeffer, 1kg Semmelbröseln und etwas Wasser geknetet, bis es eine perfekte Bindung hat. Alle sind da und helfen, die ersten Malaika-Burger zu formen. Diese kommen dann auf zwei große Bleche in den Ofen.

Friedlinde hatte die Burgerbrötchen schon im Holzofen gebacken und aufgeschnitten. Nachdem die Burger dann auch perfekt gebraten sind, schneiden Daniel und seine Helfer Tomaten und Zwiebeln. Eine tolle Gemeinschaftsleistung! Martin Senn





Besuch in einer Massai Boma

Massai Tradition hautnah

Unsere Anreise über die Grenze von Kenia nach Tansania hat gestern sehr lange gedauert, weil wir fünf Stunden an der Grenze verbracht haben.

Am nächsten Tag haben wir vormittags einen Rundgang durch Longido gemacht und uns ein Gemeindezentrum angeschaut, das in den 1990er Jahren von den Leuten vom Club 77 in Eimeldingen und Pfarrer Willy Schneider ins Leben gerufen und errichtet wurde. Interessant war, dass dieses Gebäude im Grunde auch immer noch für die Einwohner von Longido genutzt wird. Hier sitzt der Bürgermeister und seine Mitarbeiter, die wir in einer kleinen Vorstellungsrunde kennengelernt haben.

Mittags sind wir dann zu einer Boma der Massai gewandert. Das war in der Mittagshitze anspruchsvoll, aber wir haben genug Pausen im Schatten der Schirm-Akazien machen können. Wir hatten auf dem Weg gute Möglichkeiten, uns noch besser kennenzulernen und zu unterhalten, was für mich persönlich nicht immer einfach war, weil mein Englisch noch ganz schön holpert.

Eine Boma ist ein Massaidorf bzw. Ort, wo eine Familie, oder Gemeinschaft in verschiedenen Lehmhütten zusammen lebt. Die Boma ist rund gestaltet von einem Durchmesser von ca. 100-150 Metern und mit einer aufgeschichteten Trockenhecke begrenzt, so dass in der Boma auch die Tiere frei umherlaufen können.

An diesem Tag gab es in dieser Boma ein Fest, es wurde eine dreifache Hochzeit vorbereitet. Das war natürlich sehr interessant für uns. Wir wurden sehr gastfreundlich empfangen. Weil wir eine sehr große Gruppe waren, wurden wir in kleinere Gruppen von 6-8 Personen aufgeteilt, um auch in die Hütten zu gehen, die sehr klein und sehr dunkel sind.

In die Hütte zu gehen, war nicht so einfach, weil man im ersten Moment überhaupt nichts sieht in der Dunkelheit. Auch die Bewohnerin der Hütte und ein Guide waren mit uns in der Dunkelheit und haben uns von den Traditionen und dem Leben in einer Boma erzählt. Auch davon, dass die Frauen und Kinder und Alten meistens allein in der Boma sind, weil die Männer mit den Rindern auf der Suche nach Weideland unterwegs sind. Wenn die Männer da sind, dann wird ihnen z.B. am Morgen aus einem Horn Rinderblut oder Milch gegeben zur Stärkung der Gesundheit. Wir haben erfahren, dass nur wenige Kinder aus der Boma zur Schule gehen, wie die Hütten gebaut werden und, dass Männer mehrere Frauen haben.

Das war sehr aufschlussreich und auch etwas befremdlich für uns Europäer, aber vor allen Dingen auch für die jungen Kenianerinnen.

Die Frauen bauen die Häuser aus Ästen, Kuhdung, Schlamm & Gras. Die Männer hüten das Vieh und Ziegen – Nahrungsmittel und Haupt-Zahlungsmittel.



Vivian ist 17 Jahre alt, eine der Schülerinnen aus Malaika. Ein Mädchen aus der Boma, das heute heiraten wird, ist 14 Jahre alt, und ihr Bräutigam ist ca. 40 Jahre alt. Sie ist wohl auch seine Zweit- oder Drittfrau. Hier können die Männer mehrere Frauen heiraten. Es geht wohl in erster Linie um die Versorgung der Mädchen und Frauen. Die beiden anderen Bräute sind ca. 17 Jahre alt und auch ihre Bräutigame sind wohl jung.

Warum...

Warum heiraten sie jetzt schon?

Sie sind doch jünger als ich – warum gehen sie nicht in die Schule?

Warum werden die Mädchen mit älteren Männern verheiratet?

Diese Tradition, dass ein so junges Mädchen heiratet, hat Vivian gar nicht gefallen. Sie hat unserem Guide viele Fragen gestellt, auch über die Tatsache, dass nur wenige Kinder aus der Boma zur Schule gehen. Durch die lebhaften Fragen von Vivian haben auch wir tiefere Einblicke in die Traditionen erhalten.

Später durften wir die junge Braut noch in der Boma ihrer Mutter und Tanten besuchen und haben beobachtet, wie sie sich auf die Hochzeit vorbereitet.

Vivian und Angel, die 14 jährige Schülerin aus Malaika, sind sich sicher, dass diese Traditionen nicht menschlich sind. Sie haben noch alle Tage, die wir zusammen waren, darüber mit mehreren Menschen in Tansania diskutiert und dabei eine sehr schöne selbstbewusste Haltung an den Tag gelegt. Zwei sehr starke Persönlichkeiten. Ich wünsche mir für ihre Zukunft, dass sie das beibehalten werden und bin mir gleichzeitig auch sicher, dass das der Fall sein wird. Immer wieder schleichen sich, besonders diese beiden Mädchen aus der Gruppe, in meine Gedanken.

Und das macht mir Freude, weil ich gerade da sehen konnte, was Malaika Children's Home bewegt und kann. Ihnen ein ordentliche Schulbildung und Ausbildung geben und sie zu selbstbewussten Menschen machen.

Ich fand den Besuch der Boma sehr beeindruckend. Insgesamt waren die ganzen 4 Wochen in Kenia und Tansania unheimlich viel Neues und Interessantes. Ich bin dankbar, dass ich diese Reise mitgemacht habe.
Ines Neumann



Die haben schon ein paar Kilometer hinter sich! Schuhe aus Autoreifen sind flexibel & gleichzeitig widerstandsfähig.

Eintauchen in eine neue Kultur

Meine Marmeladenglasmomente

Nach einer etwas chaotischen Anreise war ich nun endlich in Kisumu angekommen. Nelphine, die Ansprechpartnerin für Volontäre, empfing mich mit offenen Armen am Flughafen. Wir gingen über den Parkplatz und dann sah ich sie schon. Etwa 35 Kinder standen in ihren Uniformen vor dem Schulbus und winkten mir fröhlich, um mich zu begrüßen. Schöner hätte ich mir meine Ankunft nicht vorstellen können. Auf dem Weg nach Malaika schaute ich fasziniert aus dem Fenster.

Ich war begeistert von den ersten Eindrücken, den Märkten, der grünen Landschaft, der ausgelassenen Stimmung im Bus.

In Malaika angekommen, ging es gleich mit einer Willkommensfeier weiter, es wurde gesungen und getanzt. Was für ein toller Start! Am nächsten Tag ging es in die Schule, wo ich für die nächsten fünf Wochen Deutsch unterrichten sollte. Schon auf dem Weg zur Schule hörte ich „Mzungu, Mzungu“, was so viel bedeutet wie „weiße Person“. Menschen kamen auf mich zu, gaben mir die Hand und fragten, ob sie meine Haare berühren dürften.

Eine Art von Aufmerksamkeit, die für mich neu war und während meiner Zeit in Kenia auch nicht nachlassen sollte. In der Schule angekommen, wurde der Stundenplan erstellt und los ging's! Obwohl ich gerade mein Lehramtsstudium abgeschlossen hatte, fühlte ich mich anfangs etwas überfordert und für deutsche Verhältnisse etwas unvorbereitet. Doch ich wuchs in meine Rolle hinein und brachte den Schülerinnen und Schülern Zahlen, kleine Dialoge und Lieder bei. Alle waren sehr motiviert. Das kannte ich aus deutschen Klassenzimmern in diesem Ausmaß nicht und motivierte mich wiederum umso mehr, ihnen in der kurzen Zeit so viel wie möglich beizubringen.

Im Gegenzug lernte ich einige Basics in Swahili. Nach der Schule spielten wir Volleyball und Fußball, ich half bei den Hausaufgaben und wir aßen zusammen das Nationalgericht Ugali.

Am Wochenende haben wir häufig Ausflüge gemacht. Zum Beispiel in den Kakamega Forest und dem Crying Stone, der aber gar nicht mehr weint.

Außerdem sind wir mit dem Boot auf dem Viktoriasee gefahren und haben einen Wasserfall besucht. In meiner letzten Woche in Kenia waren Schulferien, und so begleitete ich einige Jugendliche nach Kitale. In Kitale war gerade Erntezeit. Wir ernteten eine Woche lang Bohnen, legten sie zum Trocknen aus und schlugen sie mit Ästen, damit die Bohnen aus den getrockneten Hülsen fielen. Es war eine neue, tolle Erfahrung, aber auch ganz schön anstrengend. Ich bin von Tag zu Tag mehr in die kenianische Kultur eingetaucht. Wir haben unglaublich schöne Erlebnisse geteilt, mir wurde so viel Liebe und Freude entgegengebracht – überwältigend.

Am Ende flossen Tränen. Tränen der Traurigkeit, weil ich diesen Ort und die Menschen vorerst verlassen musste. Und Tränen der Dankbarkeit, dass ich diese wunderbare Erfahrung machen durfte, dass ich so herzlich aufgenommen wurde und so viele Marmeladenglasmomente in Kenia erleben durfte. Asante, wir sehen uns nächstes Jahr!

Gina Frenz



Von Schultagen und lachenden Kindergesichtern

Einblicke als Deutschlehrerin vor Ort



In Malaika Children's Home habe ich eine sehr prägende und intensive Zeit erlebt. Vier Wochen lang, durfte ich den Alltag in Malaika mitleben und in der zugehörigen Schule St. Stefano Academy Deutsch unterrichten.

Vorab hat man seine Vorstellungen, wie alles sein könnte... Und dann ist vieles ganz anders. Manches ist wie erwartet, die persönlichen Erfahrungen zu machen, lässt es mich anders wahrnehmen. Ich durfte feststellen, wie privilegiert wir in Europa leben dürfen und welche Möglichkeiten wir dadurch haben.

Die Menschen in Kenia müssen dafür viel mehr Aufwand betreiben und haben ganz andere Hürden zu bewältigen, als wir sie kennen. So habe ich das auch bei den Kindern in Malaika wahrgenommen.

Sie wissen von Anfang an, wie wichtig Bildung für sie ist, um in ihrem Leben weiter zu kommen. Gerade deshalb, sind die meisten Kinder sehr wissbegierig und lernen gerne.

So kam es auch dazu, dass die Kinder in den Schulpausen, oder auch in Malaika, zusätzlich mit mir Deutsch lernen wollten.

Sie arbeiten hart für eine bessere Zukunft. Nach einem langen Schultag von früh morgens bis nachmittags oder bei den Jugendlichen sogar bis abends, werden auch danach noch fleißig Hausaufgaben gemacht und gelernt. Die Kinder haben sich dabei über Hilfe immer sehr gefreut.

Ebenso konnte man die Kinder glücklich machen, indem man ihnen Abwechslung im Alltag geboten hat. Deshalb kam mein Mal-Angebot, Volleyball spielen, einfach Schaukeln und Singen, das Erlernen des Spieles Schere-Stein-Papier oder Ausflüge am Wochenende besonders gut an.

Das Schöne ist, dass die Kinder sich schon an Kleinigkeiten sehr erfreuen. Ganz besonders war für mich die Erfahrung, dass die Kinder mich direkt so an- und aufgenommen haben, wie ich bin. Sie haben sich einfach darüber gefreut, dass ich da bin. So habe ich schnell Freundschaften mit vielen der Kinder geknüpft und sie in mein Herz geschlossen.

Mit den Jugendlichen war es möglich, intensivere Gespräche zu führen. Wir konnten darüber sprechen, was sie bewegt, über ihre Zukunft und auch über ihre Probleme. Zudem konnte ich ihnen einen Einblick in die große weite Welt geben, die für viele ein Traum und noch so weit weg ist.

Da gab es so manches für mich, das mich sehr berührt hat, zeitgleich aber auch aufhorchen lassen hat und schwer zu verdauen war. Denn bei den Kindern und in „ihrer Welt“ ist nicht immer alles rosig.

Trotzdem haben sie immer ein Lächeln im Gesicht, freuen sich schon über Kleinigkeiten. Ich denke, davon können wir noch lernen.

Vor allem freuen sie sich über Zuwendung und die Zeit, die man mit ihnen verbringt. Die lachenden Kindergesichter werde ich so schnell nicht vergessen. Ich habe die Kinder sehr in mein Herz geschlossen, was den Abschied sehr schwer gemacht hat. Es war eine tolle Zeit für mich, die ich auf keinen Fall missen möchte.

Lydia Franke



Spendenaktion



Sportfest der Klosterschule Lichtental

Die Klosterschule Lichtental in Baden-Baden hat schon mehrfach an ihrem Sportfest für Malaika Spenden gesammelt. Die Schüler mussten an verschiedenen Stationen Punkte sammeln, welche dann von den Eltern als „Sponsoren“ in Geld umgewandelt wurden.

So sammelte die Grundschule dieses Jahr 2000€. Den Spendenscheck konnte ich direkt auf der Reise im Kinderheim an Willy und Nephine überreichen. Die Schüler der Klosterschule Lichtental freuten sich sehr, als ich ihnen am 12. Oktober bei einem Vortrag das Bild von der Spendenübergabe zeigte und ihnen von meinen Erlebnissen im Kinderheim berichtete.

Maria Stocker

Feiern im afrikanischen Gewand

Ein sehr gelungener Gottesdienst im Afrikanischen Gewand fand auch diesen Februar in langer Tradition wieder in Keppenbach statt. Mit der Trommelgruppe „Akwaaba Dug Ja Dee“ aus Lahr wurde der Gottesdienst um 11 Uhr in Keppenbach eröffnet. Musikalisch umrahmte Thomas Winkler mit seiner Gitarre den Gottesdienst.

Asuna Schneider berichtete anschaulich aus dem Leben der Kinder im Waisenhaus. Die Kollekte und der Spendenkorb vom anschließenden Suppenessen erbrachte 1204€. Danke an die großzügigen Spender und Spenderinnen!

Gottesdienst



Benefizveranstaltung



Erzählungen & Gesang im Kino Tivoli

Mit einer Präsentation auf großer Kinoleinwand tauchten die Besucher und Besucherinnen in den typischen Tagesablauf eines Malaika Kindes ein. Anschaulich schilderte Willy Schneider seine Erfahrungen dazu, erweitert durch eine Lesung aus seinem Buch. Auf dem Programm stand auch der Auftritt des Männerchors Hanauerland unter Leitung von Willy Kammerer. Lebhaft tauschten sich der „Bruddler aus dem Achertal“, Ottmar Schnurr, und Willy Schneider unter anderem zu den Unterschieden des christlichen Lebens in Afrika und dem Achertal aus.

Eindrücke aus Afrika mit allen Sinnen

Es war ein informativer, humorvoller und unterhaltsamer Abend am 25. Mai in Renchen, als Pfarrer i. R. Willy Schneider Anekdoten aus seinem Buch „Tut Buße und baut ein Klo“ vorlas und erzählte. Der Bürgermeister von Renchen, Bernd Siefermann, hieß die Gäste herzlich willkommen. Begleitet wurde die Veranstaltung mit afrikanischen Trommelrhythmen der Gruppe „Casadibah“ unter Leitung von Gerda Hahn. Besonders lecker waren die selbstgemachten Samosas von Asuna Schneider. Die dreieckigen Teigtaschen waren gefüllt mit einer Fleisch-, vegetarischen und Bananenfüllung.

Buchvorstellung



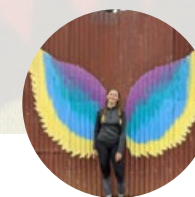
Termine

Schutzengel gesucht

Juliane Schrempp berichtet von ihrem Besuch im Waisenheim Malaika Children's Home in Kenia

in der ev. Kirche Renchen (77871)
am 3. Advent, 17.12.2023 um 11 Uhr

Der Vortrag findet im Anschluss an den Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Moll um 10 Uhr statt.



Gottesdienst im afrikanischen Gewand

in 79348 Freiamt-Keppenbach 25.2.2024



Erntedankfest

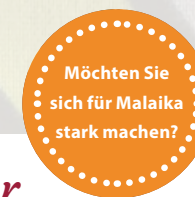
in der ev. Kirche Ihringen am Kaiserstuhl
am 15.10.2024



Engagement für einen guten Zweck

z.B. mit einer Benefizveranstaltung, im Verein oder vor Ort. Bei Fragen gern melden unter:

hilfe@malaikashome.de



Herzliche Einladung

zur öffentlichen Jahreshauptversammlung
Afrikanische-Deutsche Partnerschaft MALAIKA e.V.

Fr. 3. Mai 2024, 18.00 Uhr in Ottenhöfen

Newsletter

Immer wieder informieren wir Sie über Neuigkeiten aus Malaika Children's Home. Dafür benötigen wir Ihre E-Mail, Ihre Adresse und Ihr Einverständnis, am einfachsten unter:

malaika-news@mailbox.org

Interesse an
aktuellen Malaika
Neuigkeiten?

Impressum

Herausgeber: Afrikanische - Deutsche
Partnerschaft MALAIKA e.V.

Albert-Köhler-Str. 6, D-77883 Ottenhöfen
07842 / 9941-90, Fax -92
schneider.willy@t-online.de /
hilfe@malaikashome.de

www.malaikashome.de

ViSDP: Willy Schneider, Dorothee Warscheit,
Thomas Aenis

Bildnachweise: Juliane Schrempp, Gina
Frenz, Lydia Franke, Maria Stocker, Friedlinde
Sulzberger-Bühler, Martin Senn, Melanie Decker,
Daniel Decker

Gestaltung und Konzeption: Juliane Schrempp,
Dorothee Warscheit, Thomas Aenis

Willy und sein langjähriger Massai Freund Esto im Dialog

Glücklichsein in Afrika und Europa



Am Abend, beim Tusker Bier, fragte ich Esto: „Was bedeutet für euch in Afrika das Glück, das Streben nach Glück, das sogar in der Verfassung der USA festgeschrieben ist?“

Esto antwortete spontan: „Für uns Afrikaner ist das Glücklichsein der Beginn des Menschseins. Ein Kind

ist zuallererst glücklich.“ „Vielleicht heißt es für uns in Europa: Was muss ich tun, wie stelle ich es an, um glücklich zu werden? Ist Glück eine Belohnung meiner Anstrengung?“, überlegte ich. „Das Glück ist uns immer einen Schritt voraus“, warf Esto ein.

„Wir in Afrika leben mit großem Optimismus, selbst dort, wo Elend herrscht. Wir ertragen aussichtslose Situationen durch Hoffnung. Davon könnt ihr lernen.“

„Es scheint, dass ihr euch in Europa mehr in Asien umseht, um mit Yoga und Meditation euer Leben besser zu organisieren.“

„Ikiwa furaha inagonga mlango wako, lazima uifungue mwenyewe – Klopft das Glück an deine Tür, musst du selber öffnen!“, schloss Esto seinen Dialog mit mir.

Anekdote aus Willy Schneiders Buch:

„Tut Buße und baut ein Klo“



Zum Weiterlesen

Tut Buße und baut ein Klo

Lustige, traurige und zum Nachdenken anregende Geschichten hat Willy Schneider in seinem biographischen Buch festgehalten. Er berichtet von Weihnachten im Slum von Nairobi, seiner Nahtod-Erfahrung nach einer Vergiftung, wie ein Dorf dazu kam, ein Klo zu bauen und seine Lebensaufgabe, die Gründung von Malaika Children's Home.

Zu den Geschichten passende Fotos geben einen authentischen Einblick in die Wirkungsstätten Willy Schneiders.

Das Buch kann online beim Novum Verlag bestellt werden und ist auch als E-Book erhältlich.

www.novumverlag.com
ISBN 978-3-99131-839-2
22.90 € / 18.99 € (E-Book)



auch
als E-Book
erhältlich